

Viele Christrosen formen ein Kunstwerk

„Arbeit und Bildung“ bot mit einer Künstlerin einen mehrtägigen Workshop bei der Gemeinschaft in Kehna an

In Kehna finden Gäste der Kaffeerösterei und des Cafés eine ganz besondere weihnachtliche Dekoration an den großen Fenstern vor: zahlreiche individuell gestaltete Christrosen aus Seidenpapier.

von Götz Schaub

Kehna. Die Marburgerin Christine Dahrendorf ist Künstlerin. Aber keine, die nur im eigenen Atelier arbeitet und dann ihre Werke präsentiert. Dieser Tage verschlug es sie von Marburg in den kleinen Weimarer Ortsteil Kehna. Und dort in die Kaffeerösterei der „Gemeinschaft in Kehna“.

Nun, was macht eine Künstlerin dort? Vielleicht die Sinne schärfen? Es riecht dort schließlich sehr angenehm nach frisch gemahlenem Kaffee. Okay, den kostete und genoss sie natürlich auch, aber ihre Anwesenheit hatte ganz andere Gründe. Sie geht nämlich als Künstlerin gerne unter Menschen, um mit ihnen gemeinsam Kunst zu erleben, zu entwickeln.

In Kehna leben und arbeiten Menschen mit unterschiedlichen, zumeist aber geistigen Behinderungen. Und sie waren die Zielgruppe für das Projekt „Brückenbauer“. So lautet das übergeordnete Thema für die Workshopreihe „Schreibe 2“. Was ist jetzt darunter zu verstehen? Das sagt uns am besten Dr. Stefanie Stork. Sie ist die Projektleiterin vom veranstaltenden Verein Arbeit und Bildung und war natürlich auch in Kehna dabei. „Die Teilnehmer sollen durch Austausch und gemeinsames künstlerisches Schaffen Brücken schlagen – zu sich und anderen“, erläutert sie.

So gestalteten behinderte Menschen der Hofgemeinschaft in Kehna nicht ganz allei-



Mit Geduld, ganz viel Spaß und Kreativität gestalten behinderte Menschen, Betreuer und Gäste des Cafés der Gemeinschaft in Kehna eine großflächige Fensterdekoration. Angeleitet wurden sie von der Marburger Künstlerin Christine Dahrendorf (kleines Foto stehend von links) und Dr. Stefanie Stork.

Fotos: Tomas Broker, Götz Schaub

ne, sondern gemeinsam mit Betreuern und Bewohnern aus der Umgebung sowie auch „Zufallsopfern“, die in die Rösterei beziehungsweise in das Café kamen und sich begeistern ließen, unter Anleitung von Christine Dahrendorf die Glasfassaden der Kaffeerösterei.

An die großflächigen Fenster der ehemaligen Scheunen wurden zunächst Architekturfolien angebracht.

Diese bildeten die Grundlage, auf der die eigentliche Kunst entstehen sollte: jede Menge individuell aus Seidenpapier bestehende Christrosen.

Dabei lernten die Teilnehmer, dass Kunst auch Arbeit sein kann. Denn zur Herstellung der Christrosen mussten zunächst unzählige Blätter aus dem Seidenpapier gerissen werden und zwar so, dass sie auch aussahen wie Christrosenblätter. Einfach

mal ausprobieren – ist gar nicht so einfach, wie man glauben möchte.

„Dann sucht man sich fünf Blätter, die zusammenpassen, aus und klebt sie etwas überlappend zu einer Blume“, schildert Michelle Klier, eine der Teilnehmenden der Gemeinschaft. Die 23-Jährige hat sichtlich Gefallen an der Herstellung der Christrosen, aber sie hat ja auch eine künstlerische Ader und auch die nötige Ruhe und Geduld. Christine Dahrendorf ist begeistert von dem Projekt.

Auch wenn das Motiv, also die Christrose, für alle vorgegeben ist, kann jeder seine Christrosen-Blüte ganz individuell gestalten und mit Filzstiften ausschmücken.

Daraus ergibt sich schließlich ein Gesamtkunstwerk mit so vielen unterschiedlichen Christrosen, die dem gesamten Raum ein vorweihnachtliches Flair verleihen. Und ja, man guckt unweigerlich hin, betrachtet

tigt wurden. Auch so lassen sich Brücken schlagen“, sagt Stefanie Stork. Kehna war die dritte Station der Workshopreihe.

Den Auftakt zur „Schreibe 2“ machte ein Acrylworkshop in der Marburger Produktionsschule. Dort entstanden unter der Leitung von Miltraud Menzel-Krätling, einer Künstlerin aus der Gemeinde Ebsdorfergrund, bereits wunderbare „Traum“-Landschaften und abstrakte Werke. „Fortgeführt wurde die Workshopreihe im Atelier Sabine Reuter-Lange. Dort konnten sich die Teilnehmer im Malprozess nach individuellen Themen innerhalb zweier Stunden intensiv ausdrücken“, informiert Stefanie Stork. Am Ende

des Projekts „Schreibe 2“ werden die künstlerischen Ergebnisse in einem Kunstkatalog und einem Dokumentarfilm zum Entstehungsprozess zu sehen sein.



Es folgen zwei weitere Workshops: „Schreiben und Geschichtswerkstatt“ vom 12. Dezember bis 27. Februar 2018 und „Zukunftswerkstatt“ vom 15. Dezember bis 9. Februar 2018 mit dem Künstler Thomas Gebauer. Hier sind noch Plätze frei. Anmeldung bei Arbeit und Bildung, Dr. Stefanie Stork, E-mail: stork@arbeit-und-bildung.de, Telefon 0 64 21 / 96 36 52.

HINTERGRUND

Gefördert wird das inklusive Kunstprojekt „Schreibe 2“ durch die „Leader-Region Marburger Land“ und der Sparkasse Marburg-Biedenkopf. Zum Abschluss des Projekts „Schreibe 2“ werden die künstlerischen Ergebnisse in einem Kunstkatalog und einem Dokumentarfilm zum Entstehungsprozess zu sehen sein.

die Folien nicht nur als Ganzes, sondern beginnt wie von selbst damit abzuchecken, welche Christrosen einem am Besten gefallen.

Gabriele Scholtes, von der Leitung der Gemeinschaft in Kehna, freut sich über die willkommene Abwechslung und findet es sehr gut, dass die Kunst nicht in einem abgetrennten Raum entsteht, sondern mitten im Café und Rösterei-Betrieb. Das heißt natürlich nicht irgendwo zwischen den Bohnensäcken, viel mehr ist damit die Geräuschkulisse gemeint, die eine Rösterei nun mal erzeugt.

„Hier erlebt man so viel Positives, alle lassen sich auf das Projekt ein. Am Ende zeigt die Kunst, dass niemand mehr bestimmen kann, welche Christrosen von Menschen mit oder ohne Behinderung angefer-